Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 71 (1971)

Nachruf: Worte der Erinnerung an Dr. René Clavel
Autor: Bürgin, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Worte der Erinnerung an Dr. René Clavel

gesprochen in der Sitzung vom 15. Dezember 1969

von Paul Bürgin

René Clavel-Simonius, der am 12. Juli 1969 im Alter von 83 Jahren verstarb, ist das Mitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, das durch seine Munifizenz am meisten zur Vermehrung des Augster Grundbesitzes der Stiftung Pro Augusta Raurica beigetragen hat. Da die Erforschung und die Erhaltung der Ruinen von Augst und Kaiseraugst eine der vornehmsten Aufgaben der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft ist, die sie durch die von ihr 1935 errichtete Stiftung Pro Augusta Raurica erfüllt, ist es ein Gebot der Ehrerbietung und der Dankbarkeit, René Clavels zu gedenken.

René Clavel doktorierte im Dezember 1910 an der Universität Lyon als Farbstoff-Chemiker mit dem Prädikat summa cum laude. Seine große Leistung war es, daß er als erster ein Verfahren zum Färben von gesponnenen und gewobenen Kunstfasern erfand. Es war ein besonderes Erlebnis, wenn René Clavel nach einer Augster Sitzung von seinem jahrelangen, intensiven Bemühen erzählte, die Materie der Kunststoffasern gefügig zu machen, damit sie endlich den Farbstoff annahmen.

René Clavel hat es dankbar anerkannt, daß in ihm die Freude an der Antike geweckt wurde, als er in Basel das Humanistische Gymnasium besuchte. Diese Hinneigung zur Antike mag René Clavel mit veranlaßt haben, 1919 sein Wohnhaus mit einer von antiken Statuen geschmückten Gartenanlage auf Casteln in bevorzugter Lage von Augusta Raurica zu bauen. Daß er täglich das römische Theater und den Tempelhügel von Schönbühl vor Augen hatte, gab ihm immer wieder Anlaß, sich mit der Augster Forschung auseinanderzusetzen.

Dank seinem scharfen Verstande und seiner Vitalität konnte René Clavel Entscheidendes für die Erhaltung der Ruinen und für die Belehrung ihrer Besucher leisten, obwohl ihn, wie er in seinem 1966 verfaßten Lebenslauf schreibt, auch Ballon-, Motor- und Segelfliegen, Fischen, Großwildjagden in Afrika und Kanada und weite überseeische Reisen in Anspruch nahmen.

René Clavel hatte nicht nur für sich selbst ein antiquarisches Interesse. Es war ihm vielmehr ein wesentliches Anliegen, die

Freude an der Antike bei den Besuchern von Augusta Raurica zu wecken und sie über die Lebensweise der Römer zu belehren. So kam es, daß die Stiftung Pro Augusta Raurica stets von neuem und oft unerwartet seine hochherzige Freigebigkeit genoß.

Aus seinem Bestreben, den Besuchern von Augusta Raurica die Lebensweise der Römer anschaulich zu machen, plante er auf Grund eigener archäologischer Studien den Bau eines Römerhauses, das mit dem Römermuseum verbunden werden sollte. Um den Bau des Museums zu beschleunigen und zu erleichtern, schenkte René Clavel der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 1951 eine Landparzelle, die mit dem Museumsgrundstück vereinigt wurde.

Das Römerhaus, das René Clavel ganz aus eigenen Mitteln erbauen ließ, konnte im Frühling 1955 eröffnet werden. Es ist seither der größte Anziehungspunkt von Augst geworden, namentlich auch für die jugendlichen Besucher von Augusta Raurica. Es entsprach dem originellen Temperament des Erbauers, daß er im Gedanken an das leibliche Wohl der in der warmen Jahreszeit herbeiströmenden Besucher, insbesondere für die Schuljugend, 1961 einen Brunnen stiftete, den er beim Theater aufstellen ließ. Bei der Verwaltung des Römerhauses und des Museums wirkte René Clavel bis in die letzten Lebensmonate mit.

1960 schenkte René Clavel der Stiftung Pro Augusta Raurica mit einer telephonischen Mitteilung, die er mir ganz unvermittelt machte, den Betrag, den sie für den Erwerb des Grundstücks, auf welchem das Amphitheater entdeckt worden war, aufzuwenden hatte.

1966 wurde in Basel das Antikenmuseum eröffnet, dessen Schaffung René Clavel durch einen bedeutenden Beitrag entscheidend gefördert hatte und an dessen Ausgestaltung er mit vielen Anregungen während Jahren sehr lebhaften Anteil nahm.

Im Oktober 1967 ließ René Clavel mich zu sich kommen, um mir zu eröffnen, daß er der Stiftung Pro Augusta Raurica das große Grundstück gegenüber dem Römerhaus schenke, um, wie er in einem mir übergebenen Schreiben erklärte, die historischen Gebäulichkeiten in Augst in der Nähe des Theaters, des Römerhauses und des Museums vor eventuellen Verbauungen sicherzustellen.

René Clavel hat in seinen testamentarischen Verfügungen seine Freigebigkeit für die Erhaltung und Erforschung von Augusta Raurica und für die Belehrung seiner Besucher in würdiger Weise fortgesetzt und bestimmt, daß seine Esquilinische Venus – wie er wörtlich schreibt – ins Römerhaus gehöre und daß die von ihm selbst gefundenen Augster Bronzestatuetten dem Römermuseum zu übergeben seien.

Sein Haus auf Casteln hat er mitsamt der großartigen Gartenanlage einer letztwillig errichteten Stiftung gewidmet, die nach seinem Willen den Namen Römer-Stiftung Dr. René Clavel trägt. Der Zweck der Stiftung ist, das Interesse für die römische Lebensweise in der Antike zu wecken und zu erhalten sowie die römische Altertumswissenschaft zu fördern. Die Verwirklichung des Zwecks hat er der Obhut der Regierung von Baselland unterstellt, denn nur die öffentliche Hand kann auf die Dauer die dafür nötigen Mittel aufbringen.

Die Ehrungen, die René Clavel 1956 zuteil wurden, der Ehrendoktor der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel und das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Augst, betrachtete er als öffentliche Anerkennung dafür, daß er das Römerhaus geplant und gebaut hatte.

Menschenfreundlichkeit und Lebensart ließen René Clavel immer das richtige Maß finden. Gerne erinnere ich mich, wie wir etwa die Ausgrabungen in Augst zusammen besichtigten. Wie freundlich begrüßte er die Grabungsleiter und die langjährigen italienischen Arbeiter! Menschenfreundlich war René Clavel beim geselligen Zusammensein nach den Sitzungen, in denen Augster Belange mit ihm beraten worden waren. Die Geselligkeit war ihm, dem gütigen Menschen, ein Bedürfnis.

René Clavel hat es freimütig gesagt, daß es ihm schwerfalle, vom Leben Abschied zu nehmen. In dem Teil seines Lebenslaufes, den er 1968 verfaßte, ruft er schmerzlich aus: «Wie gerne würde ich noch viele Jahre auf meinem mir liebgewordenen Casteln im Baselland in der Nähe der Ausgrabungen verbringen!»

Durch wohlüberlegte Freigebigkeit hat sich René Clavel in Augusta Raurica ein monumentum aere perennius, ein Denkmal dauernder als Erz errichtet, das ihm die Dankbarkeit der Besucher Augsts für alle Zeiten sichert. Er hinterläßt eine Lücke, die nie mehr ausgefüllt wird.

René Clavel war für die Historische und Antiquarische Gesellschaft das, was Horaz seinem Freund Mäcenas nachrühmt: praesidium, Schutz und Hilfe in allen wichtigen Aufgaben, die es in Augst zu lösen galt, und dulce decus, eine freundliche Zier der Arbeit unserer Gesellschaft in Augst.

Vale, sit tibi terra levis.

Lebe wohl, verehrter Freund, die Erde sei dir leicht!